

Kinderseelenpflege im Schulalltag

U. Davatz, www.ganglion.ch

I. Einleitung

Der Begriff der menschlichen Seele ist ein immaterieller Begriff, das Windhüchlein, das ausgehaucht wird beim Tode, Psychiae, die Seele.

Der Psychiater ist der Seelenarzt, doch er kommt erst, wenn die Seele schon krank ist.

Der Pfarrer, auch Seelsorger genannt, sorgt sich um die Seele, damit sie auf den rechten Weg kommt, was nichts anderes heisst, als dass sie den rechten Glauben findet. Doch wer pflegt die Seelen? Die Familie, die Eltern, die Lehrer, das Individuum selbst?

Damit sich die Seele eines Menschen gesund entwickeln kann braucht sie ein entsprechendes Umfeld. Die Schule stellt einen sehr wichtigen Teil des Umfeldes eines jeden aufwachsenden Menschen dar, so dass sie einen grossen Teil beitragen kann zur gesunden seelischen Entwicklung aller Menschen oder eben auch das Gegenteil bewirken kann, d.h. seelische Traumatas setzen kann, die zeitlebens bleiben.

II. Was schadet der seelischen Entwicklung eines Kindes im heutigen Schulalltag

- Erziehung durch Angst, Einschüchterung und Aggressionen.
- Blossstellen eines Schülers bei Fehlern und Nichtkönnen vor der Klasse.
- Zulassen von Mobbing-situationen auf dem Pausenplatz
- Fokussierung auf Schwächen statt auf Stärken.
- Unsensibel sein auf seelische Zustände der Kinder bei Problemsituationen wie Scheidung der Eltern, Tod eines Elternteils oder eines Geschwisters, Tod eines Kamerädleins oder andere belastende Situationen.
- Nichtakzeptieren der Persönlichkeit des Schülers, alle auf eine Norm reduzieren wollen.
- Zu starke Rivalität fördern unter Schülern als Leistungsmotivation.
- Ständig negatives energiertes gereiztes Klima im Klassenzimmer.

- Zu autoritäre bestrafende Führung der Kinder oder zu starkes laissez faire, Mangel an Struktur.
- Ständige Ueberforderung durch zu starken eigenen Ehrgeiz.
- Uebergriffe seelischer und sexueller Art.
- Zu freies Laufenlassen der Gruppendynamik mit Sündenbock auswählen und Mobbing.

III. Auf was müssen sie achten für das Seelenwohl der Kinder

- Erziehungsarbeit ist Beziehungsarbeit.
- Damit diese Beziehungsarbeit gut läuft muss es dem Erzieher, d.h. dem Lehrer gut gehen.
- Somit fängt das Seelenwohl der Kinder bei ihrer Wohlbefindlichkeit an, d.h. mit ihrem Seelenwohl.
- Was tun Sie für Ihr Seelenwohl und wie steht es darum?
- Ein frustrierter Lehrer schadet dem Seelenwohl des Kindes.
- Wie gehen Sie gegen Ihre Frustration vor?

IV. Schwierige Schulsituationen, bei welchen Sie Ihr Seelenwohl, beziehungsweise Ihr Gleichgewicht verlieren

- POS-Kinder in der Klasse als Störenfriede.
- Schwierige Gruppendynamik mit Ausländerkindern oder aus anderen Gründen.
- Schlechter Durchschnitt, allgemein schlechte Leistung.
- Ehrgeizige Eltern, die dauernd die Schule stürmen und reklamieren.
- Aengstliche Eltern, die ihr Kind gegen den bösen Lehrer beschützen müssen.
- Soziale Verwahrlosung in der Familie.
- Kontrollieren der Schulpflege.

V. Vorstellen von Fallbeispielen